

Kinder planten Spielplätze mit

Von Miichel Schultheiss. Aktualisiert am 10.07.2015

Neue Spielgeräte wurden im Schwarzpark, auf der Breitematte und Schützenmatte installiert. Sie sollen unter anderem den Kontakt zwischen den Generationen fördern.



Mit Geduld: Armin Kopf und Susanne Brinkforth testen ein neues Gerät auf der Schützenmatte.
Bild: Florian Bärtschiger

Artikel zum Thema

2,15 Millionen für neuen Spielplatz
«Spielplätze sind für die Erwachsenen da»
Hunde, hier dürft ihr rein

Teilen und kommentieren

Etwas gesehen, etwas geschehen?



Für einmal fand die Medienorientierung auf Rädern statt: Das Bau- und Verkehrsdepartement lud gestern zu einer Velo-Rundfahrt ein. Dabei informierten die Behörden über mehrere Neuerungen auf den Spielplätzen. Zuerst war der Schützenmattpark an der Reihe. Seit Anfang Juli steht dort ein Bewegungsparcours, welcher für Jung und Alt begehbar sein soll.



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von baz.ch/Newsnet wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS).



Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit **50 Franken. Mehr...**

Dazu gehören etwa Geduldspiele: Ziel ist es, mit einem Balanceakt auf einer Wippe eine Kugel durch ein Labyrinth zu lenken, wobei das Enkelkind diese Aufgabe gut zusammen mit der Grossmutter anpacken kann. Die Idee eines solchen generationenübergreifenden Spielplatzes geht auf eine Anregung der ehemaligen Sportstudentin Debora Wick zurück.

Bald mit Wasserspiel

Zudem sind beim Schützenmatt-Pavillon auch ein Schaukelbogen, ein rollstuhlgängiges Karussell und Fallschutz-Rondellen aus Kunststoff zu sehen. Noch fehlt die Sanierung des Planschbeckens mit der Seehund-Skulptur: Im nächsten Sommer soll dort ein Wasserspiel für Erfrischung sorgen. Finanziert wird

die Anlage sowohl vom Mehrwertabgabefonds wie auch von der Stiftung Hoppla und der Krankenversicherung Sympany.

Auch der Breitematte wurde ein neuer Schliff verpasst – die etwas in die Jahre gekommenen Holzkonstruktionen wurden ersetzt. Seit Anfang Monat kann die neue Anlage beklettert werden. Dabei wurden alte Materialien wiederverwendet und zu einem Retro-Spielplatz zusammengebastelt: So dienen etwa alte Rutschbahnen und Wipptiere, die notabene den heutigen Sicherheitsbestimmungen angepasst sind, als Bestandteile der Kletterskulpturen.

Schwarzpark jetzt öffentlich

Gleich um die Ecke, beim Schwarzpark, liegt ein besonderer Fall vor: Wo noch immer die Hirsche hausen, befindet sich nun Basels sechzigster öffentlicher Spielplatz. Der einstige Privatpark wurde erst letztes Jahr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und mit zwei Brücken mit dem Breitequartier verbunden. Den kleinen Spielplatz beim alten Gärtnerhaus konnten die Kinder selbst mitgestalten. Eine enge Zusammenarbeit der Stadtgärtnerei mit dem Kinderbüro machts möglich. Die Kleinen werden mit ihren Anliegen so in die Planung einbezogen. «Dieser Mitwirkungsprozess ist einzigartig», sagt Brigitte Löwenthal, Projektleiterin Parks und Grünanlagen der Stadtgärtnerei.

Sanfte Bespielung

Somit wurde den Wünschen der Kinder im Schwarzpark Rechnung getragen: Ein Fernrohr, um das Damwild zu beobachten, ein Sandkasten mit Wasserpumpe und eine Nestschaukel gehören zum Inventar. Zudem wird im alten Holzschuppen eine Werkstatt eingerichtet. Dort sollen ab Herbst Bastel- und Naturworkshops stattfinden.

Insgesamt ist im weitgehend naturbelassenen Park eine sanfte Bespielung angesagt. «Es soll kein Massenspielplatz, sondern einer für die Quartierbevölkerung sein», erklärt Armin Kopf, Leiter Grünplanung der Stadtgärtnerei. Dabei könne man nicht einfach fixfertige Spielgeräte aus dem Katalog auswählen: «Jeder Platz wird individuell gestaltet», sagt Armin Kopf. (Basler Zeitung)

Erstellt: 10.07.2015, 16:42 Uhr

Noch keine Kommentare